

Katalog finden sich deren 1427 verzeichnet, das sind 677 Ausgaben des großen Philosophen, die durch den Gesamtkatalog erst bekannt werden. . . Abraham a Santa Clara, der im Katalog des Britischen Museums mit 56 Ausgaben vertreten ist, hat im Preussischen Gesamtkatalog deren 250. Diese Ziffern lassen den Wert des Unternehmens erkennen: er geht weit über das hinaus, was wir erwarten konnten. . . Ein Vergleich mit den beiden größten Katalogen Europas beweist den Wert des Gesamtkatalogs besser als alle theoretischen Erörterungen. . . Was zu Beginn des Unternehmens ohne Gefahr noch nicht geschehen konnte, nach der politischen Einigung des deutschen Volkes im Dritten Reich und nach der Errichtung eines Reichserziehungsministeriums ist es möglich geworden, den Preussischen Gesamtkatalog in einen Deutschen Gesamtkatalog umzuwandeln.»

Zahlreiche Bibliothekare und Gelehrte des In- und Auslandes haben bereits Zeugnis abgelegt für den hohen Wert der bibliothe-

karischen und wissenschaftlichen Arbeit, die durch den Preussischen bzw. Deutschen Gesamtkatalog geleistet worden ist. Aber in noch höherem Grade als Besprechungen spricht die Tatsache für seinen Wert, daß trotz der schwierigen Wirtschaftslage in der ganzen Welt 310 Subskriptionen auf den Gesamtkatalog erfolgten, wovon weit über die Hälfte im Ausland untergebracht wurden. Der hohe wissenschaftliche Wert dieses Katalogunternehmens ist aber damit von aller Welt anerkannt worden.

So ist der Deutsche Gesamtkatalog, die Gemeinschaftsarbeit der deutschen wissenschaftlichen Bibliotheken, endlich im nationalsozialistischen Deutschland Wirklichkeit geworden. Der Gesamtbestand der in den wissenschaftlichen Bibliotheken Deutschlands vorhandenen Bücherschätze wird damit der Wissenschaft und Forschung erschlossen, der den Gelehrten aller Welt zur Verfügung steht. Ein Werk ist damit geschaffen worden, das das Ansehen deutschen Geisteslebens, deutscher Wissenschaft und deutschen bibliothekarischen Schaffens in hohem Maße fördern wird.

## Zeitschriften- und Zeitungswesen

### Tag der Deutschen Presse 1936

Vom 19. bis 21. Oktober 1936 findet in Berlin »Der Tag der Deutschen Presse 1936« statt. Alle in der Reichspressekammer zusammengeschlossenen Fachverbände werden in dieser Zeit in Berlin ihre Arbeitstagungen abhalten. Es ist damit die Möglichkeit geschaffen worden, alle innerhalb des deutschen Pressewesens Schaffenden zusammenzuführen. Am Mittwoch, dem 21. Oktober 1936, 20 Uhr, wird als Abschluß aller Tagungen eine große öffentliche Kundgebung in der Deutschlandhalle veranstaltet. Reichsminister Dr. Goebbels sowie der Präsident der Reichspressekammer, Reichsleiter Mann, werden in dieser Kundgebung sprechen.

### Reichsverband der deutschen Zeitschriften-Verleger

Die Ordentliche Hauptversammlung des Reichsverbandes der deutschen Zeitschriften-Verleger findet am Montag, dem 19. Oktober 1936, 10 Uhr in Berlin im Plenar-Sitzungssaal, Kroll, statt. Tagesordnung: 1. Begrüßung durch den Leiter des Reichsverbandes; — 2. Begrüßungsansprachen der Gäste; — 3. Alfred Hoffmann, Stellvertreter des Leiters des Reichsverbandes: »Die Vererbung der Zeitschrift in der Gegenwart«; — 4. Bekanntgabe des Ergebnisses der Prüfung der Jahresrechnung und des Voranschlags durch den Rechnungsausschuß; — 5. Bestellung des aus drei Mitgliedern bestehenden Rechnungsausschusses; — 6. Dr. Dr. habil. Ernst Herbert Lehmann, Dozent für Zeitschriftenkunde an der Universität Berlin: »Die typographische Gestaltung der Zeitschrift« (Vortrag mit Lichtbildern).

### Buchbesprechungen in Zeitschriften

Auf Veranlassung der Reichspressekammer, der Klagen über die mangelhafte Erfüllung der Vorschriften über das Buchbesprechungswesen zugegangen sind, erinnert der Reichsverband der Deutschen Zeitschriften-Verleger seine Mitglieder daran, daß die gemeinsame Anordnung der Präsidenten der Reichsschrifttumskammer und der Reichspressekammer über die Neugestaltung des Buchbesprechungswesens in allen Punkten eingehalten werden muß. Es müssen nicht nur die vorgeschriebenen Vordrucke richtig ausgefüllt und rechtzeitig den Buchverlagen zurückgesandt werden, sondern die Verlage sollen auch für das rechtzeitige Erscheinen der Besprechungen selbst Sorge tragen und den dafür erforderlichen Platz bereitstellen.

### Rundfunkzeitschriften

Die letzte Große Deutsche Rundfunkausstellung veranschaulichte den gewaltigen Siegeszug des Rundfunks. Mit der Zunahme der Rundfunkteilnehmer mußten mehr oder weniger auch die Auflagen der Rundfunk-Unterhaltungs-Zeitschriften einen Aufschwung nehmen. Darüber bringt die »Wirtschaftswerbung« in Nr. 16/17 folgende Angaben: »Die Auflage der neun größten Rundfunkzeitschriften stieg im Jahresdurchschnitt 1935 gegenüber 1934 um rund 45%. Dadurch wiederum erhöhte sich der Werbewert dieser Zeitschriften, was in einer Zunahme der Anzeigenumsätze von rund 37% in 1935 gegenüber 1934 zum Ausdruck kam. Diese Umsatzentwicklung vollzieht sich jahreszeitlich entsprechend dem Saisongeschäft im Radioabsatz.«

848

### Besprechungen von Prospekten in Fachzeitschriften

Die »Beratungsstelle für redaktionelle Hinweise« teilt mit: »Eine Anzahl Schriftleitungen sind dazu übergegangen, Prospekte im Textteil zu besprechen. Beispielsweise unterziehen Fachzeitschriften Prospekte wirtschaftlicher Unternehmungen einer redaktionellen Würdigung, Tageszeitungen mit Reisebeilagen veröffentlichen Hinweise usw. auf Prospekte von Kurorten. Wir machen darauf aufmerksam, daß es dem Sinn der Ziffer B 10 der Richtlinien für redaktionelle Hinweise widerspricht, derartige Broschüren einem Buch gleichzustellen und redaktionell zu bewerten. Prospekte sind Werbehefte, deren Besprechung im Textteil unzulässig ist, da sie ihrerseits eine Werbung darstellen, die in den Anzeigenteil gehört.«

### Firmenbezeichnung

Die Reichspressekammer weist darauf hin, daß es nicht angängig ist, wenn Zeitungshändler sich als »Zeitungsvertrieb« bezeichnen. Zum Zeitungsvertrieb gehören außer dem Zeitungseinzelhandel auch die übrigen Vertriebsarten der deutschen Presse, sodaß eine derartige Bezeichnung einer Firma oder eines Gewerbes, die oder das sich nur mit dem Einzelhandel befaßt, nicht gerechtfertigt ist. Die zutreffende Bezeichnung für den Zeitungshändler ist: »Zeitungs- und Zeitschriftenhandlung«, da mit dieser Bezeichnung allen Irrtümern und falschen Anschauungen vorgebeugt wird.

### Mitgliedschaft bei der Fachschaft der Verlagsangestellten

Die Fachschaft der Verlagsangestellten weist darauf hin, daß in zahlreichen Fällen Personen, die verlegerisch bzw. teilverlegerisch tätig sind und auf Grund ihrer Haupttätigkeit einer anderen Fachorganisation angehören, bei ihr nicht zur listenmäßigen Mitgliedschaft gemeldet sind. Von dem Reichsverband der Deutschen Zeitschriften-Verleger wird daher nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß auch in solchen Fällen, in denen keine direkte Eingliederungspflicht vorliegt, zumindest eine listenmäßige Erfassung bei der Fachschaft der Verlagsangestellten (Berlin W 8, Jägerstraße 70) erforderlich ist.

### Die Werbeumsätze im Juli

Seit Mai 1936 sind auch die Werbeumsätze im Saargebiet in die Gesamtstatistik der Werbeumsätze einbezogen. Aber auch, wenn man dies mit in Rechnung setzt, brachte der Monat Juli wieder eine sehr beträchtliche Mehrung der Werbeumsätze gegenüber dem gleichen Monat in den Jahren 1934 und 1935. Gegenüber Juli 1935 hat der Werbeumsatz um etwas mehr als 10% zugenommen, gegen 1934 um fast 20%. Wie die Umsätze der beiden Vorjahre beweisen, gehen die Umsätze im Juli gegen Juni saisonüblich etwas zurück, was auch in diesem Jahre der Fall war. Aber unabhängig von solchen Saisonerscheinungen, heißt es in dem Bericht des Werbeverbandes, sei die Wirtschaftswerbung weiter im Wachsen begriffen, ein Zeichen dafür, daß die private Initiative, für die die Werbeumsätze einen Maßstab liefern, gleichfalls zunehme.

### Gemeinschaftswerbung der deutschen Zeitungen

Aus Anlaß der Gemeinschaftswerbung der deutschen Zeitungen erhöht der Präsident der Reichspressekammer für den Monat Oktober 1936 den in der Bekanntmachung über den Pflichtindruck von Zeitungen